

23. Jahrgang

palette

palette

& zeichenstift

ISSN 0945-5760
G 2058
Deutschland € 7,90
Österreich € 8,90
Italien € 8,90
Spanien € 8,90
Belgien € 8,90
Luxemburg € 8,90
Schweiz CHF 15,00



Im Interview
Martin Kasper

Ausgabe 5/2015 Nr. 121

Ölmalerei
Werner Maier

Künstlerporträt
**Siegrid
Leitner**

Zeichnen
**Helga
von Pfeil**

Künstlerporträt
Hetty Krist

Abstrakte
Kompositionen
**Angelika
Biber-Najork**

Kunst heute
**Gerlinde
Gschwendtner**

Künstlerporträt
**Goran
Margetić**

und vieles mehr ...



www.palette-verlag.de

FÜR KÜNSTLER UND KUNSTINTERESSIERTE

Edeltraud Steurer

Im Verborgenen erblüht die Kraft

Ein sehr persönliches Künstlerporträt

Alexandra Steurer

Wenn ich mich an die lange zurückliegenden Sommerurlaube am Klopeiner See in Kärnten zurückerinnere, zeichnet sich immer ein einheitliches Bild in meinem Kopf ab. Ich sehe meine Großmütter, wie sie sich in einem Liegestuhl entspannen, meine Onkel schwimmen oder auf einer ausgebreiteten Decke schlafen, und ich tobe mit meinem Bruder und meinem Vater im Wasser oder baue in der Sandkiste Sandschlösser, meine Mutter jedoch hat diese Zeit meistens damit verbracht, die Umgebung aufs Papier zu bringen.

Neben dem gewöhnlichen Gepäck, das eine vierköpfige Familie immer in den Sommerurlaub mitschleppt, unter anderem Badesachen, Handtücher und diverse Matratzen und Schwimmreifen, gab es immer diese große,

schwarze Tasche meiner Mutter. Darin war nicht nur der edle Aquarellkasten mit den vielen verschiedenen Farbtönen, sondern auch diese vielen Pinsel, in verschiedenen Größen und Formen und sehr viel Papier. In zwei Wochen Urlaub kann man immer viele Eindrücke für die Nachwelt festhalten, und die Welt kann sich ja aufgrund von Wind, Wetter und Menschen täglich ändern.

Schon von frühester Kindheit an assoziiere ich meine Mutter mit dem Zeichnen, Malen und kreativem Gestalten von Dingen. In unseren Urlaube hat sie immer sehr viel gezeichnet und gemalt, was ich schon als Kind immer unglaublich fand. Auch heute noch bewundere ich ihre Bilder und beneide sie fast schon um dieses Talent. Ich habe zwar diese spezielle Begabung nicht von ihr vererbt

Blaues Venedig, 2007, Acryl auf Leinwand, 80 x 100 cm



bekommen, aber meine Kreativität scheint ich doch von ihr zu haben, zumindest im literarischen und kulinarischen Bereich, aber dazu später mehr.

Anfänge aus Erzählungen und persönlichen Eindrücken

Anfangen hat es bei meiner Mutter, wie vermutlich bei vielen anderen Künstlern, in ihrer Kindheit. Zu dieser Zeit waren ihre Materialien jedoch kein Blatt Papier oder eine übergroße Leinwand, vor denen ich sie immer gesehen habe, sondern schlichtweg alles, was vor ihr nicht sicher war. So hat sie Schränke und Wände bemalt, was mich eher an primitive Höhlenmalerei erinnert, als an die professionelle Künstlerin, die sie für mich heute darstellt. Ihre Mutter, wie wohl jede andere Mutter auch, schien nicht wirklich begeistert, hinderte sie aber nie daran, ihre Kreativität auszuleben.

Das kreative Schaffen meiner Mutter beschränkte sich aber nicht nur auf das Bemalen von Wänden und später auf die Ölmalerei, denn nebenbei strickte und nähte sie, und erschuf essbare Kunstwerke in Form von Kuchen und Keksen. Wie schon gesagt, das Backtalent und die damit verbundene Umtriebigkeit scheint ich eindeutig geerbt zu haben, so wie sich meine Mutter von meinem „Backwahn“ in den Wahnsinn treiben lässt, machte ja auch meine Mutter ihre Mutter mit ihrer Malerei verrückt. Somit zieht sich quasi ein roter Faden durch Generationen von kreativen Kindern und genervten Müttern, die ihre Kinder aber dennoch einfach machen ließen.

Bis heute ist meine Mutter meiner Großmutter dankbar, dass sie ihr Schaffen nie aufgehoben oder gestört hat. Auch ich muss meiner Mutter dankbar sein, weil sie mich noch nicht aus der Küche verbannt hat, um meine Art des künstlerischen Schaffens zu unterbinden.

Die Kreativität meiner Mutter ergibt sich aus einer Mischung verschiedenster Zweige des Künstlertums in ihrer Familie, was bestimmt auch ihre Vielseitigkeit beeinflusste. Ihr Großvater väterlicherseits war ein in unserer Heimat Wiener Neustadt bekannter Musiker, der nicht nur Musikunterricht gab, sondern auch selbst Musikstücke komponierte, seine Frau hingegen war der literarischen Kunst verfallen. Die Großmutter mütterlicherseits hat für adelige Herrschaften Kleidung genäht. Daraus hat sich eine Art genetische Bombe entwickelt, die in meiner Mutter explodiert ist, und ihr diese vielseitigen Begabungen geschenkt hat. Hinzu kommt, dass meine Mutter ein besonderes Gefühl für Farben und Formen besitzt und immer bereit ist, etwas Neues zu entdecken, so hat sie sich alles im Selbststudium beigebracht.

Irrungen und Wirrungen

Während ihrer Schulzeit war ihre Kreativität wohl zu viel des Guten, zumindest für ihre Lehrer. Diese konnten mit ihrer Art von Talent nicht umgehen, vielleicht auch, weil es zu jener Zeit nicht viele Möglichkeiten gab, solch ein Talent zu fördern. Meine Mutter erzählte, dass in der Schulzeit ihre Bilder

Duftige Blumenwiese, 2014, Acryl auf Leinwand, 120 x 40 cm





**Den kompletten Artikel
finden Sie in der
p&z Ausgabe
5/2015***

Erhältlich über:

**palette Verlag, Rheinstr. 4-6,
D - 56068 Koblenz**

**Tel.: +49 (0)261 / 17297
Fax: +49 (0)261 / 17295
info@palette-verlag.de**

www.palette-verlag.de

***zzgl. Versandkosten**